



# DpuScan

Janich & Klass  
Computertechnik GmbH



## DpuScan 7

Referenzhandbuch

DpuServer

## Copyrights

© 1997 bis 2024 Janich & Klass Computertechnik GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in Deutschland. Die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen sind Eigentum der Janich & Klass Computertechnik GmbH. Ohne schriftliche Genehmigung der Janich & Klass Computertechnik GmbH begründen weder der Empfang noch der Besitz dieser Informationen irgendein Recht auf Reproduktion oder Veröffentlichung irgendwelcher Teile davon.

## Warenzeichen

Alle Produktnamen und Logos sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

## Haftungsausschluss

Die Anweisungen und Beschreibungen in diesem Handbuch waren zum Druckzeitpunkt zutreffend. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, sowohl Beschreibung als auch Produkt jederzeit ohne Benachrichtigung zu ändern. Nach dem derzeitigen Stand der Softwaretechnik ist es nicht möglich, Programme zu entwickeln, die unter allen Bedingungen in jeder Konfiguration fehlerfrei arbeiten. Die Janich & Klass Computertechnik GmbH übernimmt keinerlei Haftung für Defekte, die direkt oder indirekt durch Fehler dieses Handbuches, Weglassen von Informationen oder durch Unstimmigkeiten zwischen diesem Referenzhandbuch und dem Produkt entstanden sind.

## Aktualität

Es ist möglich, dass im Internet eine neuere Version dieses Handbuches verfügbar ist. Wir empfehlen deshalb, die Version anhand des auf dieser Seite abgedruckten Datums mit der Version auf dem Internet zu vergleichen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 DpuServer</b>	<b>4</b>
1.1 Installation .....	4
1.2 Arbeitsweise .....	5
1.3 Schnittstellen .....	6

# 1 DpuServer

## DpuServer Version 1.9

Der DpuServer ist ein Dienstprogramm, der die Verteilung von Profilen, Lizenzen und Rechten auf verschiedene Stationen mit einem DpuLocalServer ermöglicht.  
Der DpuServer kann als gesondertes Modul erworben werden.

Zur Speicherung der Daten ist ein Microsoft® MSSQLServer erforderlich.  
Die kostenlose Version Microsoft MSSQLServerExpress wird bei der Installation angeboten, kann aber durch einen beliebigen anderen MSSQLServer ersetzt werden.

[Installation](#)

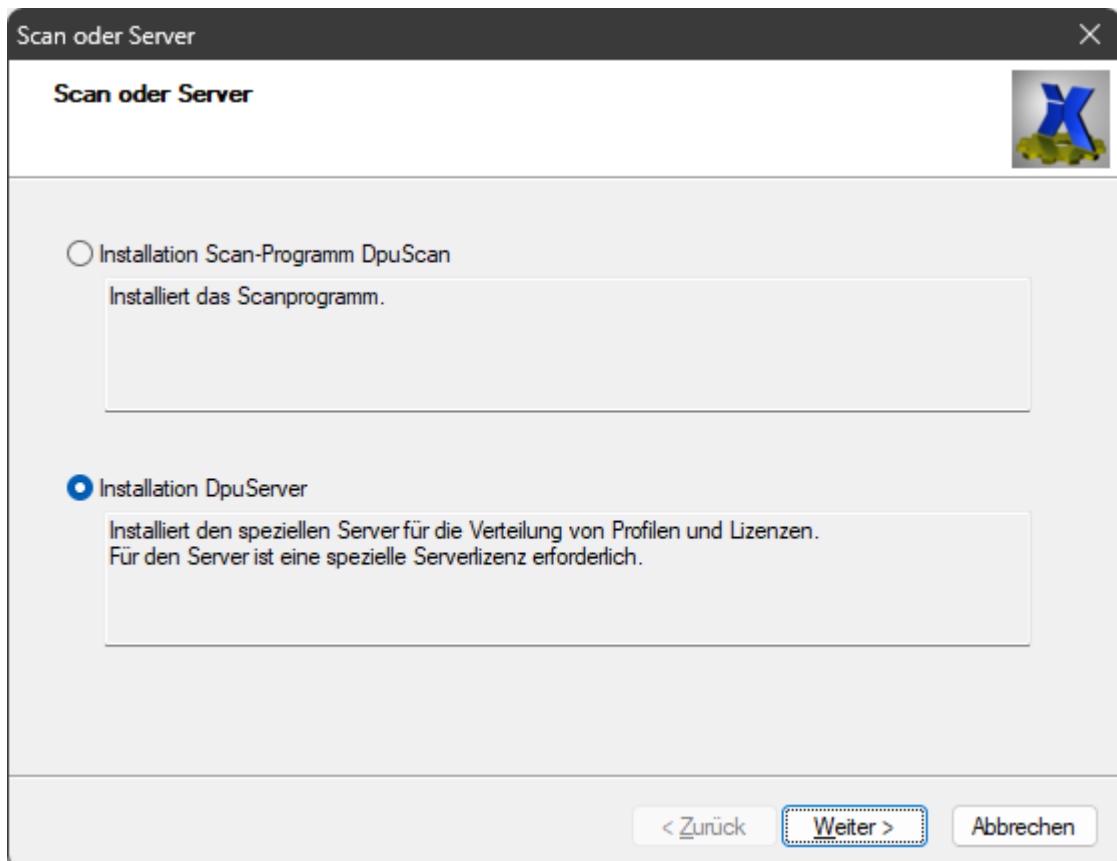
[Arbeitsweise](#)

[Schnittstellen](#)

Stand 21.03.2024

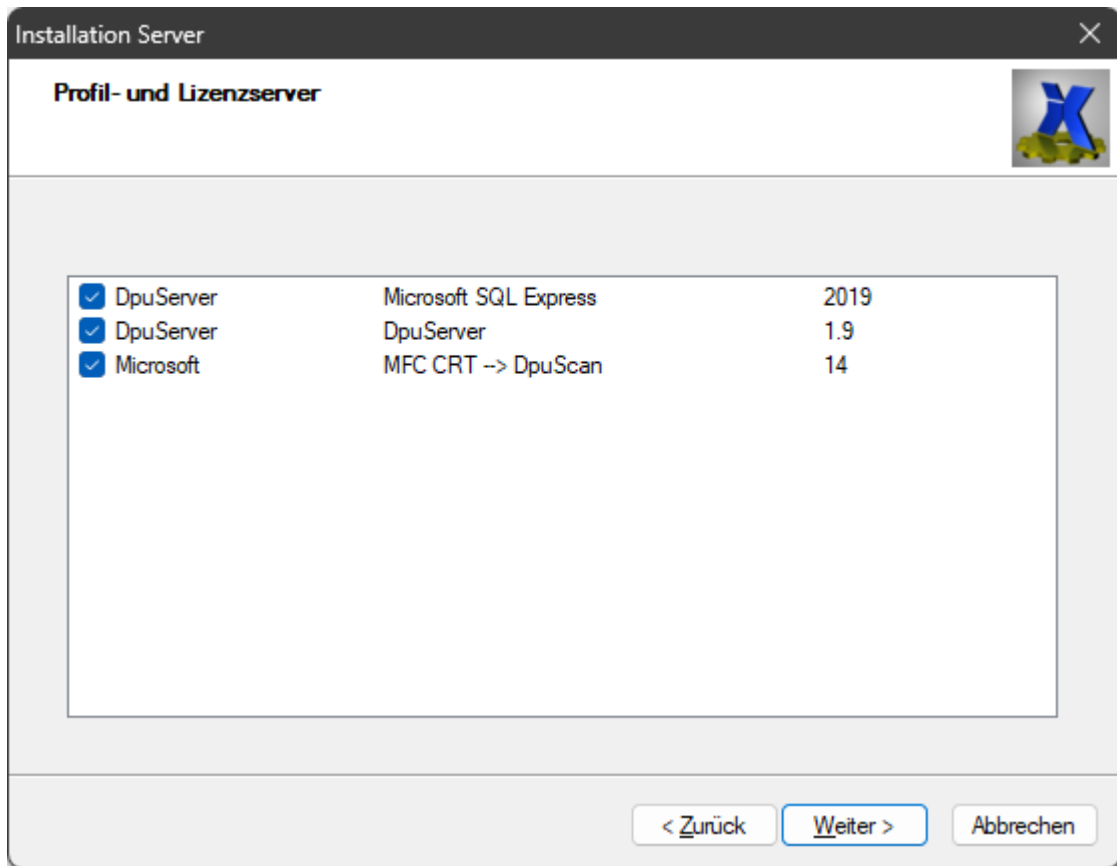
## 1.1 Installation

Üblicherweise erfolgt die Installation des DpuServers von einem DpuScan-Installationsmedium als Option zum Scan-Programm:



*DpuServer Installation*

Bitte installieren Sie alle Komponenten, die Installation merkt, wenn eine Komponente schon vorhanden ist und überspringt diese:



DpuServer Komponenten

Bitte installieren Sie alle Komponenten, die Installation merkt, wenn eine Komponente schon vorhanden ist und überspringt diese:

Hinweis: Es kann sein, dass einige Microsoft-Komponenten ein Update benötigen. Sollte die Installation nicht sofort funktionieren, so installieren Sie bitte zunächst NUR den Microsoft SQL Express und die MFC CRT. Lassen Sie dann nach Updates suchen und führen Sie ggf. einen Neustart durch. Setzen Sie dann die Installation fort.

Hinweis: Installieren Sie den DpuServer nicht auf einer Scan-Station: Sollte ein Fehler im Scanner einen Neustart erforderlich machen, dann steht für diese Zeit auch kein DpuServer zu Verfügung!

## 1.2 Arbeitsweise

Bei der Installation einer Scan-Station kann angegeben werden, dass die Profilspeicherung auf einem DpuServer stattfinden soll. Geben Sie dazu den Namen der Rechners bzw. die IP-Adresse an. Die Angabe "localhost" bezeichnet den eigenen PC. Diese Einstellung kann auch noch nachträglich vorgenommen werden.

Mit Hilfe des [DpuEnterpriseManagers](#) kann dann festgelegt werden, was der DpuServer liefern soll: Lizenzen, Profile und Rechte.

Beim Start des Scanprogramms werden dann die benötigten Lizenzen auf dem DpuServer abgebucht, die zugewiesenen Profile und Rechte abgeholt.

Die Kommunikation erfolgt dabei über das übliche TCP/IP Netzwerkprotokoll, d.h. auch die Angabe einer "fernen" DpuServers ist möglich, dazu muss der Port 9091 freigegeben sein.

Der Informationsaustausch erfolgt dann im sogenannten SOAP-Protokoll. Seit der Version 1.8 der DpuServers wird dazu die Windows-Communication-Framework-Bibliothek (WCF) des Betriebssystems verwendet, um eine Verbindung zu ermöglichen.

Im allgemeinen kommunizieren Server und Client nach dem Start nur noch, wenn ein Scan-Profil gewechselt wird. Außerdem wird in bestimmten Abständen geprüft, ob der Client noch tätig ist oder ob die Lizenz freigegeben werden kann. Umgekehrt hält der Client nach einiger Zeit an, wenn er die Verbindung zum Server verliert.

Für die Ablage der Informationen verwendet der DpuServer eine Datenbank, diese wird mit Hilfe einer "Connection-Strings" bestimmt. Diese Textangabe enthält den zu verwendenden Datenbankprovider, die Zugangsdaten und den Name der DpuServer-Datenbank. Sie kann im [DpuControlPanel](#) eingestellt werden.

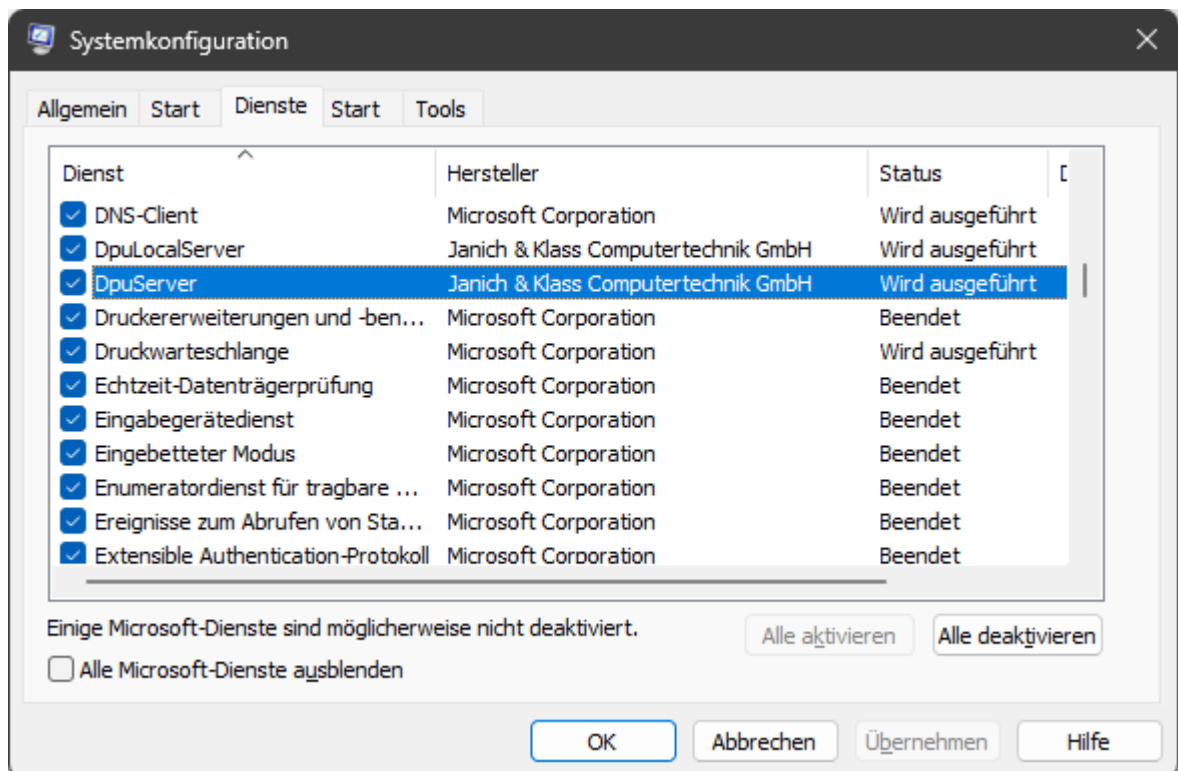
## 1.3 Schnittstellen

### Graphische Oberfläche

Der Dienst hat keine eigene graphische Oberfläche. Die Konfiguration erfolgt mit Hilfe des [DpuEnterpriseManagers](#) und des [DpuControlPanel](#).

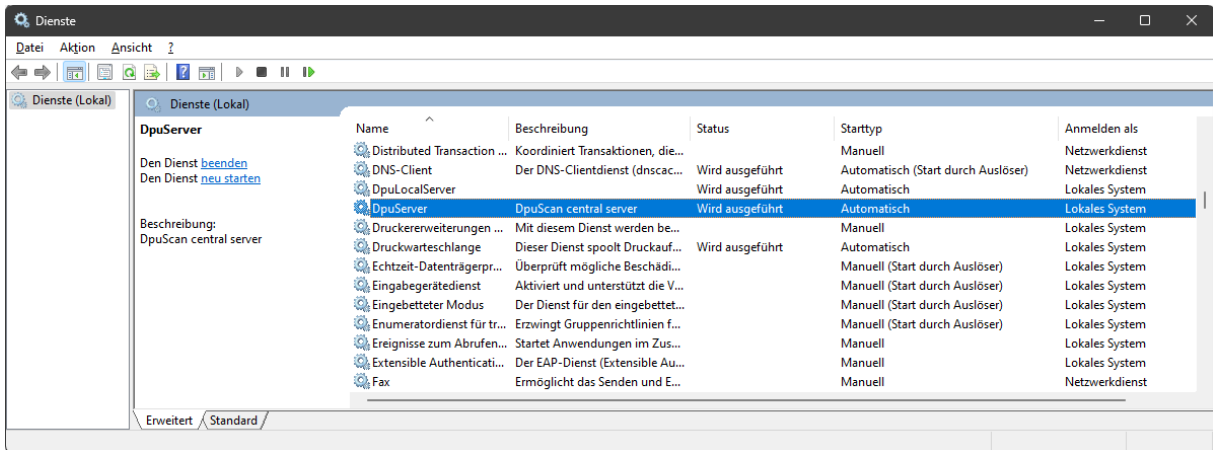
Darüber hinaus kann der DpuServer noch mit den üblichen Mitteln des Betriebssystems angezeigt, angehalten und gestartet werden:

Der DpuServer wird in die Liste der zu startenden Dienste eingetragen:



*DpuServer in der Systemkonfiguration*

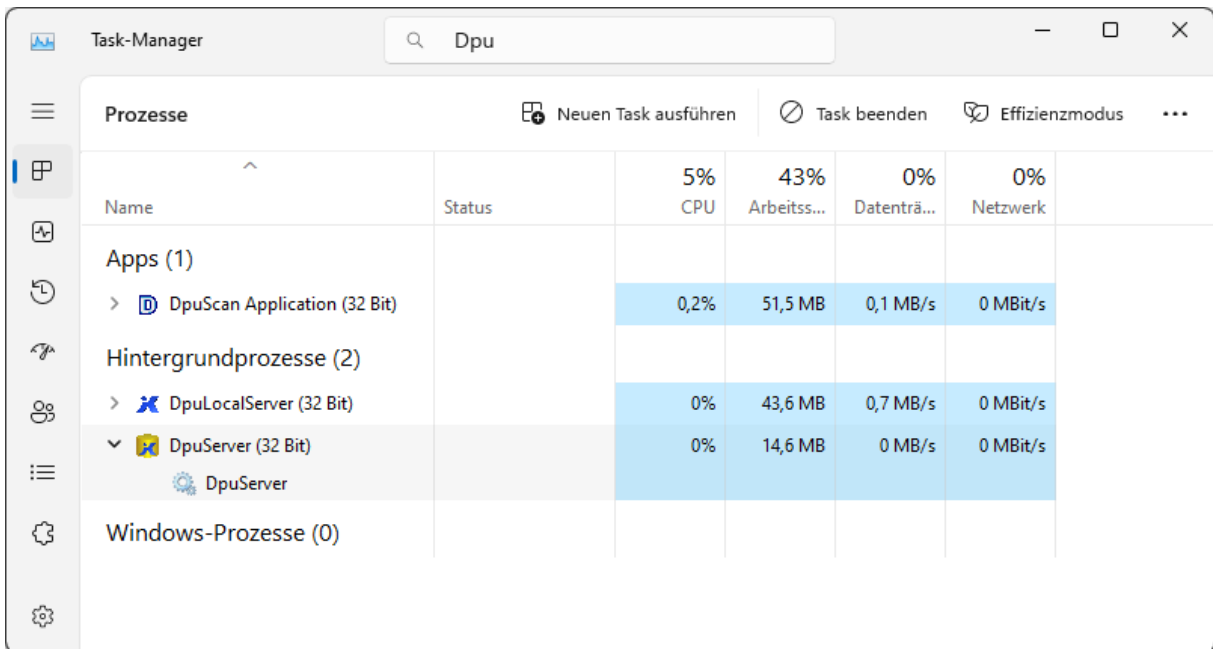
Nach dem Start wird er der Liste der laufenden Dienste angezeigt:



DpuServer in der Liste der Dienste

In seltenen Fällen es kann erforderlich sein, den DpuServer "verzögert" zu starten.

Auch im Taskmanager wird er als Hintergrundprozess aufgelistet:



DpuServer im Taskmanager

Referenzhandbuch DpuServer

© 2024 Janich & Klass Computertechnik GmbH, Wuppertal, Germany

Wuppertal, Germany, 2024